

DATEN-KÜNSTLER

Der brandneue CD-Player von Meridian bedient sich wesentlicher technischer Elemente des stereoplay-Referenzspielers 808i. Knüpft er auch klanglich an den großen Bruder an?

Test: Hans-Ulrich Fessler Fotos: Julian Bauer

Schon die spärlichen Vorabinformationen des Herstellers Meridian zum brandneuen CD-Spieler G 06 waren so vielversprechend, dass *stereoplay* sofort das erste Serien-Exemplar zum Test orderte.

Der G 06 trägt wesentliche Merkmale des 11/05 getesteten 808i (einer der *stereoplay*-Referenzplayer) aus Meridians Reference-Serie. Beispielsweise liest das gleiche DVD-ROM-Laufwerk wie im 808i die Daten von CD. Und es treibt die Disc mit erheblich höher Drehzahl (bis zu vierfacher Geschwindigkeit) als konventionelle Player an, liest die CD-Informationen dabei mehrmals und vergleicht die einzelnen Datensätze miteinander. Falsche Werte werden korrigiert oder aussortiert. Laut Meridian arbeitet die Fehlerkorrektur dadurch erheblich effektiver als in normalen Playern.

Die Hochleistungs-Rechenchips für die Digitalsignal-Verarbeitung erinnern eher an einen PC als an einen CD-Player. Ein 1-Chip-Computer (Microcontroller) befolgt die in Speicher-Bausteinen abgelegten Programme. Zwei weitere Memorys lagern die Daten zwi-

schen und reichen sie mit der Genauigkeit einer Quarzuhr weiter. Die Puffer sollen den Takt von zeitlichen Schwankungen (Jitter) befreien, der später die Musikwiedergabe beeinträchtigen könnte.

Des also gründlich von Störbits und Tatterichs befreiten Datenstroms nimmt sich ein Stereo-D/A-Wandler mit 192 Kilohertz und 24 Bit an. Der Halbleiterbaustein der amerikanischen Analog Devices (AD 1852) korrigiert bei Bedarf die Höhenanhebung (Emphasis) auf älteren CDs und konvertiert die Daten in die Analogwelt.

Eine Serie von Folienkondensatoren, zwei Trimmer, an denen die Stereokanäle bis auf die zweite Stelle nach dem Komma auf exakt gleiche Lautstärke abgeglichen wurden, und kräftige, extrem rauscharme Operationsverstärker zeugen »

Die Abhöranlage:

Vorverstärker:

Lyra Connoisseur 4-2 L SE
stp 8/05, 25 000 Euro

Endverstärker:

Monoblocke Thorens
TEM 3200
stp1/06, 17 000 Euro (Paar)

Boxen:

Sonics Allegra
stp 8/05, 5900 Euro

Musik:

Autumn Shuffle (opus3)
Brahms, Klavierkonzert No1 (DG)







Reichlich Speicher- und Rechenpower für saubere Daten:
Als Zentrale fungiert im Meridian G 06 ein Microcontroller.

Hat alle Meridian-Komponenten im Griff, lernt die Codes von
Fremdgeräten: stattliche, serienmäßige Fernbedienung des G 06.



von gründlichem Klang-Feintuning in der Analogsektion.

Dass Meridian dabei nicht die Signalreinheit aus den Augen verlor, dokumentieren die Messwerte. Die Ausgangswiderstände sind mit 48 Ohm

so erfreulich niedrig, dass auch mit exotischen oder langen Kabeln kein Höhenabfall droht. Die Störabstände liegen mit 112 Dezibel an der Grenze des physikalisch Machbaren, und in puncto Jitter darf sich der G 06

DIE TASTENBELEUCHTUNG PASST SICH DER UMGEBUNGHELLIGKEIT AN

bei den verzerrungsärmsten CD-Spielern einreihen.

Die Hörtester nickten gleich bei den ersten Tönen respektvoll: Der G 06 wandelte nicht einfach nur Daten um – er zelebrierte Musik greifbar und glaubhaft. Das (sechs Mal so

FACETTENREICHER, BASSKRÄFTIGER KLANG

teure) Vorbild 808i war als Vergleich aber doch zu hoch gegriffen: Die Referenz umriss die Klangfiguren noch schärfer und bildete sie größengetreuer ab. Was nicht heißt, dass sich der der G 06 irgendwelche Fahrlässigkeiten leistete. Er wahrte die tonale Balance vollendet und wurde selbst bei Dynamikskaskaden nie lästig.

Trotz des um eine Winzigkeit zahmeren Temperaments des G 06 war der röhrenbestückte Lua Cantilena SE (6/02, 59 Punkte) kein ernsthafter Gegner. Der G 06 reproduzierte ähnlich farbkraftig, zog aber mit satterem Bass („Central South“ auf „Autumn Shuffle“) am Lua vorbei.

Der Creek Destiny CD-Player (2/06) mit seinen Tugenden wie Spielfreude, Fluss und Leichtigkeit entsprach am ehesten der Beschreibung des Meridian. Der Creek tat sich in den Popdisziplinen aber leichter und meisterte die Gratwanderung zwischen Kraft und Präzision energischer. Der M 06 breitete natürliche Instrumente dafür hingebungsvoller aus, brachte sie wie mit der Lupe vergrößert nahe.

Damit ist der Meridian unter den bezahlbaren 60-Punkte-Playern ein eigenständiger Charakter und ein heißer Tipp nicht nur für Klassikfans.

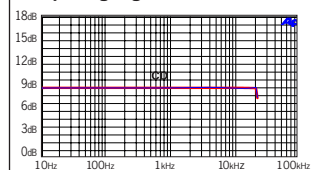


Meridian G 06 2200 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: audio reference
Telefon: 040/53320359
Internet: www.audioreference.de
Auslandsvertretungen siehe Internet
Maße: B: 44 x H: 9 x T: 35 cm
Gewicht: 9 kg

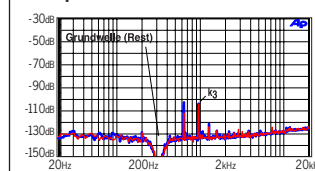
Messwerte

Frequenzgänge



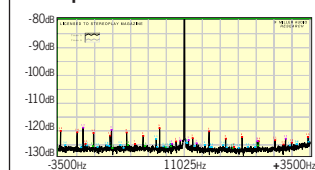
Sehr ausgewogen

Klirrspektrum



Geringer Klirr mit sehr gutmütigem Spektrum

Jitterspektrum



Sehr geringer Jitter (174ps)

Fehlerkorrekturvermögen

Infospurfehler: bis 1,5 mm
Oberflächenfehler: bis 1,9 mm
Rauschabstand: 112 dB
Ausgangswiderstand: 48 Ω

Bewertung

Klang 60



Messwerte (max. 10 Punkte) 9



Praxis (max. 10 Punkte) 8



Wertigkeit (max. 10 Punkte) 9



Der G 06 ist bestens verarbeitet, steht mit überragenden Messwerten da und begeistert klanglich mit atmosphärischer, räumlicher Wiedergabe.

stereoplay Testurteil

Klang 60 Punkte

Absolute Spitzenkl. 60 Punkte

Gesamturteil: sehr gut 86 Punkte

Preis/Leistung sehr gut